

Bremen boomt: Jeder Vierte lebt allein - Ursachen und Herausforderungen!

In Bremen leben 25% der Bevölkerung allein. Der Anstieg der Alleinlebenden zeigt gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends.



Bremen, Deutschland - In Bremen leben immer mehr Menschen allein – das zeigt eine aktuelle Analyse, die spannende Einblicke in die Bevölkerung bietet. Laut **buten un binnen** ist jeder vierte Bremer es gewohnt, allein zu wohnen. Bei einer Gesamtbevölkerung von über 700.000 Menschen sind das rund 172.000, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Die Zahlen sind nicht nur für Bremen beachtlich, sondern zeigen auch bundesweite Trends: In Deutschland lebt etwa jeder Fünfte allein, was ungefähr 17 Millionen Menschen entspricht.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass der Anteil der Alleinlebenden in Deutschland in den letzten 20 Jahren erheblich gestiegen ist. 2004 lag dieser bei 17 Prozent, während er jetzt bei über 20

Prozent angelangt ist, was einem Anstieg von 21,8 % entspricht, wie das **Statistische Bundesamt** berichtet. Besonders auffällig ist die Situation unter den älteren Menschen: 34 % der über 65-Jährigen und sogar 56 % der über 85-Jährigen leben allein. Dazu kommt, dass Frauen (21,2 %) etwas häufiger allein leben als Männer (20,0 %).

Ursachen und Entwicklungen

Die Gründe für diesen Anstieg sind vielfältig. Der demografische Wandel, eine steigende Akzeptanz von Individualisierung, berufliche Mobilität und auch die finanzielle Unabhängigkeit spielen dabei eine große Rolle. Allerdings hat dieser Lebensstil auch seine Kehrseite: Alleinlebende sind oft besonders stark von Armut bedroht. Eine aktuelle Erhebung zeigt, dass fast 30 % dieser Gruppe armutsgefährdet sind, was im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein beinahe doppelt so hohes Risiko darstellt. Die Armutsgefährdung unter Alleinlebenden stieg kürzlich von 26,4 % (2023) auf 29 % (2024), was für die Betroffenen alarmierende Zahlen sind.

Junge Erwachsene zwischen 25 und 34 Jahren sind ebenfalls betroffen, mit einem Anteil von 28 % der Alleinlebenden. Besonders herausfordernd ist die Einsamkeit: Fast ein Viertel der Alleinlebenden gibt zu, oft einsam zu sein. Dies betrifft insbesondere jüngere Menschen unter 30 Jahren, wo die Quote auf 35,9 % steigt. Während Einsamkeit und Alleinleben oft Hand in Hand gehen, ist es wichtig zu betonen, dass diese beiden Begriffe nicht zwangsläufig zusammenhängen müssen.

Ein Blick nach Europa

Im europäischen Kontext gehört Deutschland zu den Ländern mit den meisten Alleinlebenden. Nur fünf EU-Staaten weisen höhere Anteile auf: Litauen (27,0 %), Finnland (25,8 %), Dänemark (24,1 %), Estland (22,3 %) und Schweden (22,2 %). Die Prognosen deuten darauf hin, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren weiter verstärken wird. Bis 2040 könnte der

Anteil der Einpersonenhaushalte in Deutschland auf über 45 % steigen.

Diese Entwicklungen werfen auch Fragen über die soziale Integration und Unterstützung alleinlebender Menschen auf. Das **Einsamkeitsbarometer 2024** verdeutlicht, dass viele Alleinlebende mit den Herausforderungen des Lebens kämpfen und Strategien zur sozialen Einbindung erforderlich sind, um das Gefühl der Einsamkeit zu bekämpfen.

Es liegt also viel an der Gesellschaft, gezielt gegen diese Tendenzen anzugehen und neue Ansätze zur Unterstützung und Integration zu finden. Der Dialog und das Verständnis für die Bedürfnisse alleinlebender Menschen sind gefragt – in Bremen und darüber hinaus.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.butenunbinnen.de• www.destatis.de• www.bmfsfj.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net